

Berlin, den 6. März 1869

Betrifft die Verleihung von Stipendien  
aus der Jacob Saling'schen Stiftung.  
Zur hohen Verfügung Nr. IV 199

An den Königlichen Staatsminister für Handel,  
Gewerbe und öffentliche Arbeiten  
Herrn Grafen von Itzenplitz  
Exzellenz

Der hohen Verfügung vom 4. d.Ms. nachkommend, überreiche ich Eurer Exzellenz in den Anlagen die Bewerbungsschriften von 23 Aspiranten auf die drei zur Verwendung zu bringenden Stipendien der Jacob Saling'schen Stiftung.

Da dem Statut dieser Stiftung gemäß die Stipendien unter den Bedingungen, welche für die Königlichen Regierungsstipendien bestehen, verliehen werden sollen, so fallen von den mir zugegangenen Bewerbungen die Nummern

1,2,5,8,11,12,15,16 und 23

aus, indem die betreffenden Zeugnisse der Mittelschulen nicht das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ aufweisen.

Es bleiben demnach die folgenden 14 Bewerber übrig:

3. Erkens,	10. Killmann,	19. Rademacher,
4. Gilles,	13. Lilienthal,	20. Schadwill,
6. Goetze,	14. Marotsky,	21. Schalhorn,
7. Hausbrand,	17. Nott,	22. Slaby,
9. Hohsenfelder,	18. Proll,	

Bei der Auswahl unter diesen Bewerbern behufs Vorschlag an Eure Exzellenz zur Berücksichtigung, gehe ich davon aus, daß außer der Bedürftigkeit, das Talent und die Tüchtigkeit, letztere erwiesen durch Fleiß als Maßstab zur Beurteilung zu dienen haben. Aus diesem Grunde wird das Urteil über diejenigen jungen Männer, welche bereits an der Königlichen Gewerbeakademie studieren, das sicherste sein, und es werden demnach solche hier mit Vorzug in Betracht kommen. Auch empfehlen sich gerade solche Bewerber auch aus dem Grunde, daß dieselben auf kürzere Zeit den eventuellen Stipendiengenuß haben werden, womit dessen Segnungen sich mehr Personen verteilen, als in dem Falle, wo die Verleihung auf ganze drei Jahre stattfindet.

Demgemäß beehre ich mich, Eure Exzellenz Aufmerksamkeit auf die Bewerber:

(13.) Lilienthal	III.	Sem.
(20.) Schadwill	V.	“
(9.) Hohsenfelder	I.	“
(4.) Gilles	I.	“
(7.) Hausbrand	V.	“
(19.) Rademacher	I.	“

zu lenken, mit dem ehrerbietigsten Bemerkten, daß ich die drei zuerst genannten jungen Männer für die der Unterstützung am meisten Würdigen halte.

Der p. Lilienthal war schon bei der Bestimmung der v. Saling`schen Stipendiaten im Beginn des laufenden Schuljahres sehr in Frage gekommen, da er sich durch besonders gute Leistungen hervorgetan.

Schadwill hat sich mit großer Tatkraft aus anderen Verhältnissen losgemacht, um an der Königlichen Gewerbeakademie studieren zu können.

Hohsenfelder hat sich mündlichen Vernehmen nach bei seinen Studien sehr gut gehalten und wird außerdem von Liegnitz, seinem Heimatort, aus von bester Seite lebhaft empfohlen.

Die drei weiterhin genannten Bewerber stelle ich nicht ganz so hoch, als die drei ersten, doch zeichnen sich die jungen Männer immerhin sehr aus, so daß ich die anfällige Inbetrachtung auch dieser Bewerber dem hohen Ermessen Eurer Exzellenz ganz gehorsamst anheimstellen kann.

Der Direktor der Königlichen  
Gewerbeakademie

Reuleaux